

Der reformierte Versorgungsausgleich aus der Perspektive der Gesetzlichen Rentenversicherung

Darstellung im Rahmen der
15. Münsterischen Sozialrechtstagung
4. Dezember 2009



Deutsche
Rentenversicherung

Westfalen

„Beweisträger“

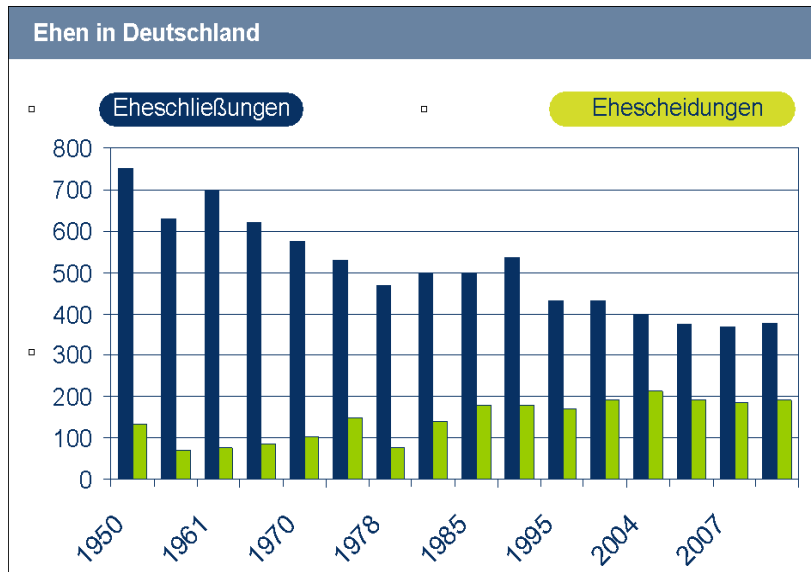
- Auskunftspflicht (§ 220 Abs. 4 FamFG)
- anstelle eines Zeugen- und Sachverständigenbeweises
- Erfüllung der Auskunfts- und Amtspflichten an die Versicherten
- Beratungspflicht?

Beteiligter

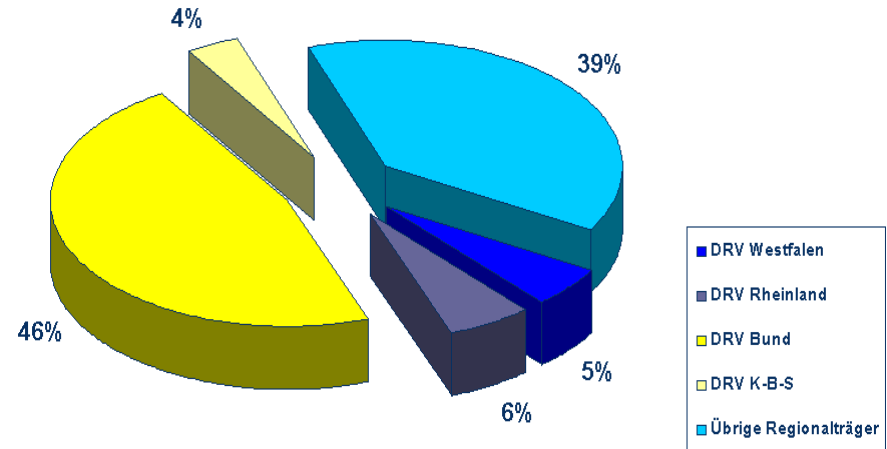
- § 219 Nr. 2, 3 FamFG
- Prüfung des Beschlusses
 - ggf. Beschwerde (§ 64 Abs. 1 f. FamFG)

Ausführender Träger

- Renten- und verfahrensrechtliche Vorschriften (SGB VI, X)
- Anpassungsregelungen (§§ 30 ff. VersAusglG)
- umfassende Beratungspflicht (zum VAStrRefG seit 12.02.2009 - § 14 SGB I)



Auskunftsersuchen an die Deutsche Rentenversicherung (2008)

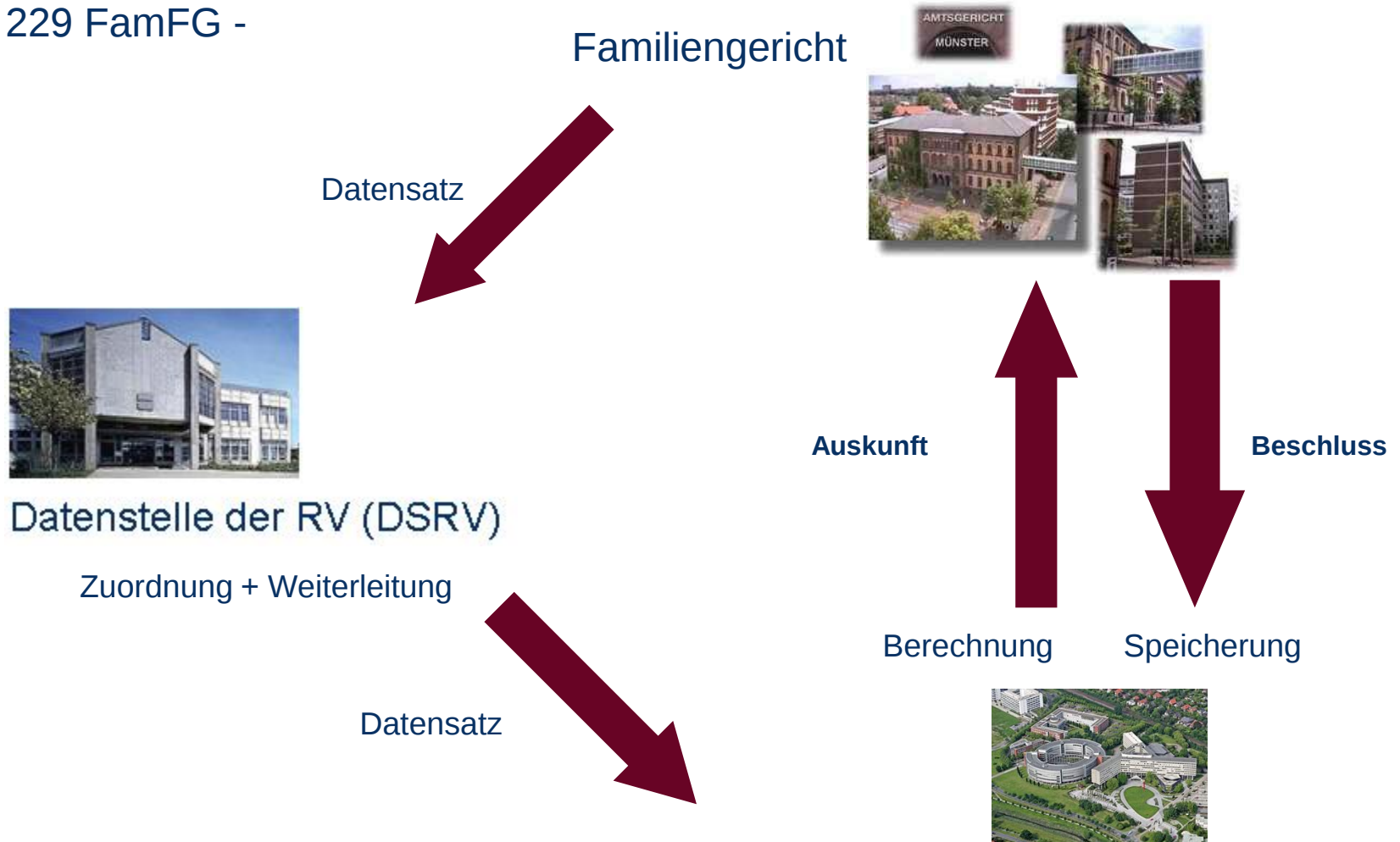


- 2008 rd. 400.000 Auskunftersuchen bundesweit (davon DRV Westfalen rd. 21.000 Verfahren; Verfahrensdauer rd. 2 Monate)
- auch außerhalb des gerichtlichen Verfahrens (§ 109 Abs. 5 SGB VI, § 74 Nr. 2 Buchst. b SGB X)
- Kostenfreiheit (§ 64 Abs. 3 SGB X)

- Veranlassungen beim RV-Träger:
 - Kontoklärung
 - Mitwirkung des Versicherten erforderlich
 - evtl. Hinweis an FG (§§ 27, 35 FamFG)
 - ausdrücklich: nahehezeitliche Änderungen
 - Abtrennung möglich (§ 140 Abs. 2 Nr. 4 FamFG)
 - Vorausbescheinigung bzw. Sofortmeldung (§ 194 SGB VI)
 - Zwischenstaatliche Verfahren (trotz § 19 Abs. 2 Nr. 4, Abs. 3 VersAusglG)
 - Beratung (für Versicherte und Gerichte)
 - Leistungsverbot (§ 29 VersAusglG)
- Minderungen der Fallzahlen durch Regelungen zur Kurzehe
2006: bundesweit ca. 7 v. H. der Ehen
2009: DRV Westfalen rd. 1.300 Fälle;

Elektronische Versorgungsauskunft – E V A

- § 229 FamFG -



➤ **Zweck:**

- Vermeidung von Medienbrüchen
- Verringerung des Schriftverkehrs
- Schnellere Verfahrensabläufe

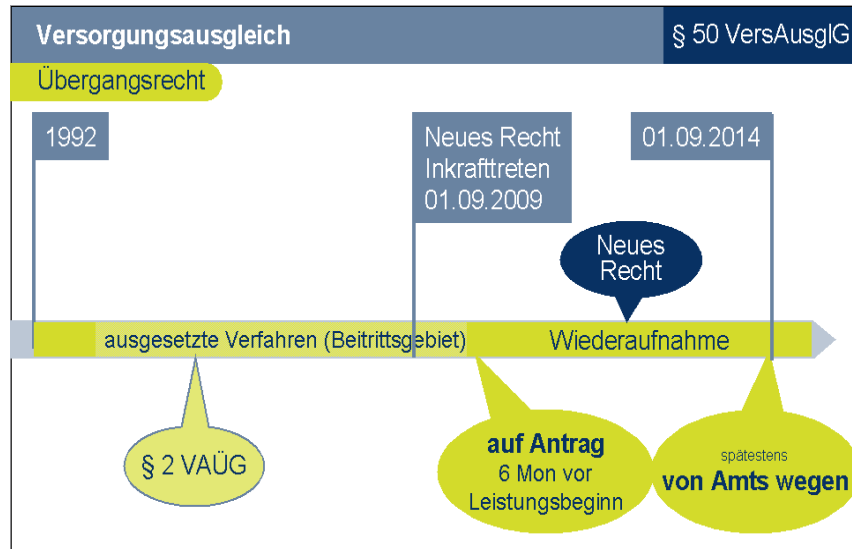
➤ **Stand:**

- Pilotprojekt: DRV Bund + DRV Rheinland (bis zu 130 NRW-Familiengerichte)
- Mai 2010: DRV Westfalen
- 2011: bundesweit

➤ **Ziel:**

- Elektronische Darstellung bei Gericht

Wiederaufnahmeverfahren VAÜG



➤ VAG mit Rentenanwartschaften im Beitrittsgebiet wg. unterschiedlicher Dynamik oftmals auszusetzen (§ 2 Abs. 1 S. 2 VAÜG a.F.)

➤ Wiederaufnahme bis 8/2014 (§ 50 Abs. 1 VersAusglG)

➤ Tod eines Ausgleichsberechtigten:

• **im Scheidungsverfahren:**

Anspruch nach § 46 SGB VI
(Rechtsfolge aus § 619 ZPO a.F., § 131 FamFG)

• **nach Scheidung:**

- altes Recht:

Ausgleichsanspruch erlischt mit dem Tod des Ausgleichsberechtigten (§ 1587e Abs. 2 BGB a.F., BGH v. 15.08.2007 XII ZB 64/06)

- neues Recht:

kein Ausgleichsanspruch für Erben; keine Besserstellung des Überlebenden (§ 31 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 VersAusglG)

Wiederaufnahmeverfahren VAÜG

- 2007: DRV Mitteldeutschland monatlich ca. 800 Verfahren ausgesetzt
2008: DRV Westfalen rd. 300 Fälle
- Überprüfung aller Daten
 - auf Rechtsänderungen (AAÜG, BerRehaG, ...)
 - Vollständigkeit
 - ...
- erneute Ermittlungen (§ 5 Abs. 2 VersAusglG)
- keine eigenen Anträge der RV – lediglich Hinweise und Merkblatt

➤ Kriterien der RV für die eigene Beschwerde:

- keine Verletzung in den Rechten (§ 59 Abs. 1 FamFG)
- falsche Annahmen des Gerichts über die Höhe der Anwartschaft
- entgegenstehende gesetzliche Regelungen
(z. B. § 8 Abs. 2 VersAusglG i.V.m. §§ 32, 46 Abs. 2 SGB I)
- „kein Vormund der Ehegatten“
 - z.B. VAG trotz Kurzehe oder Geringfügigkeit
 - Vereinbarung über den VAG

➤ Im Hinblick auf die interne und externe Teilung

- ausreichende vorherige Beteiligung (§ 219 Nr. 3 FamFG) ?
- keine externe Teilung zu Lasten der RV (§§ 33, 46 Abs. 2 SGB I)
- VAG neues Recht ohne erneute Auskünfte der RV (§§ 48, 50 VersAusglG) ?
- Leistungsfähigkeit des Versorgungsträgers (§ 225 SGB VI) ?

➤ Beschwerdegericht: Familiengericht (§ 64 Abs. 1 FamFG)

Vorrang der internen Teilung

Regelungen zur Geringfügigkeit

Vereinbarung der Ehegatten außerhalb der RV

Externe Teilung nur bei Geldeingang (§ 120g SGB VI)

Erstattungsanforderung nur für Beamte i.S.v. § 16 VersAusglG

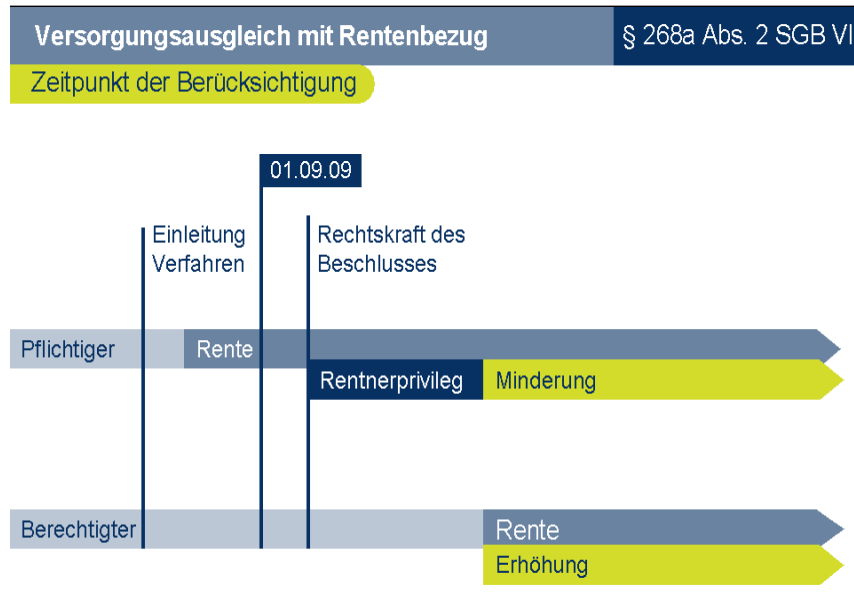
Bspw. DRV Westfalen:

- Bonus aus Begründung ca. 9 v. H. der Urteile (Durchschnitt seit 1. EheRG)
- VAG mit Beitragsgegenwert von weniger als 3.024 EUR: rd. 11 v. H. der Urteile (2008: ca. 2.100 Fälle)

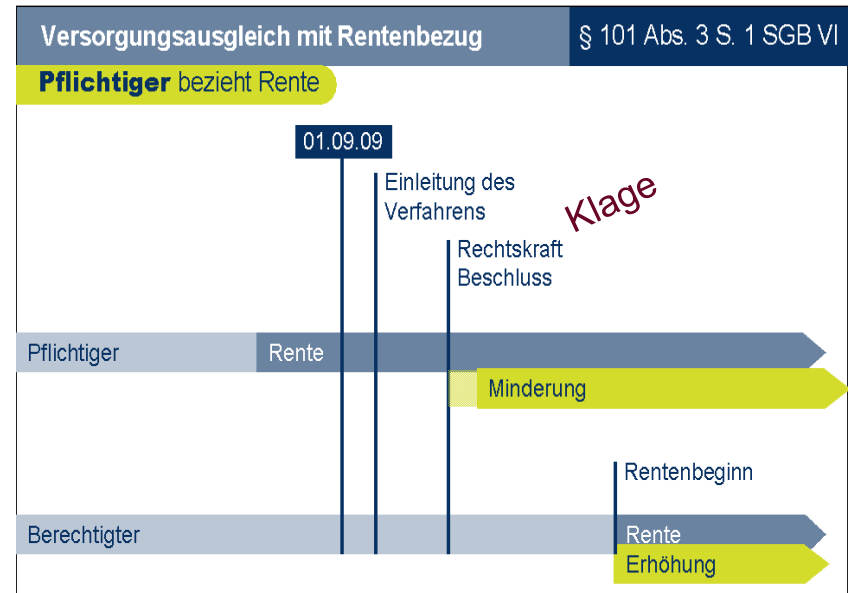
Wirksamkeit der Entscheidung:
mit Rechtskraft
(§ 224 Abs. 1 FamFG)

- Speicherung+Verrechnung der gleichartigen Entgeltpunkte (EP*)
(West/Ost/Knappschaft; § 10 Abs. 2 VersAusglG)
- Wirkung in der RV:
Zuschlag/Abschlag an EP (§§ 76, 264a SGB VI)
Wartezeitmonate aus Zuwachs an EP (§ 52 Abs. 1 SGB VI)
- unabhängig vom Versorgungsschicksal des früheren Ehegatten
- ohne Teilungskosten

Alt:



Neu:



- geminderte Rente mit Beginn; bei Rentnern Folgemonat nach Rechtskraft (§§ 99 - 101 Abs. 3 SGB VI, evtl. § 30 VersAusglG)
- Ausnahmen:
 - Rentenbezug+Scheidungsantrag vor 9/2009 (§ 268a Abs. 2 SGB VI)
 - Beitragszahlung (§§ 187 Abs. 5, 5; § 100 SGB VI)

Härteregelung

Unterhalt
(§§ 33, 34 VersAusglG)

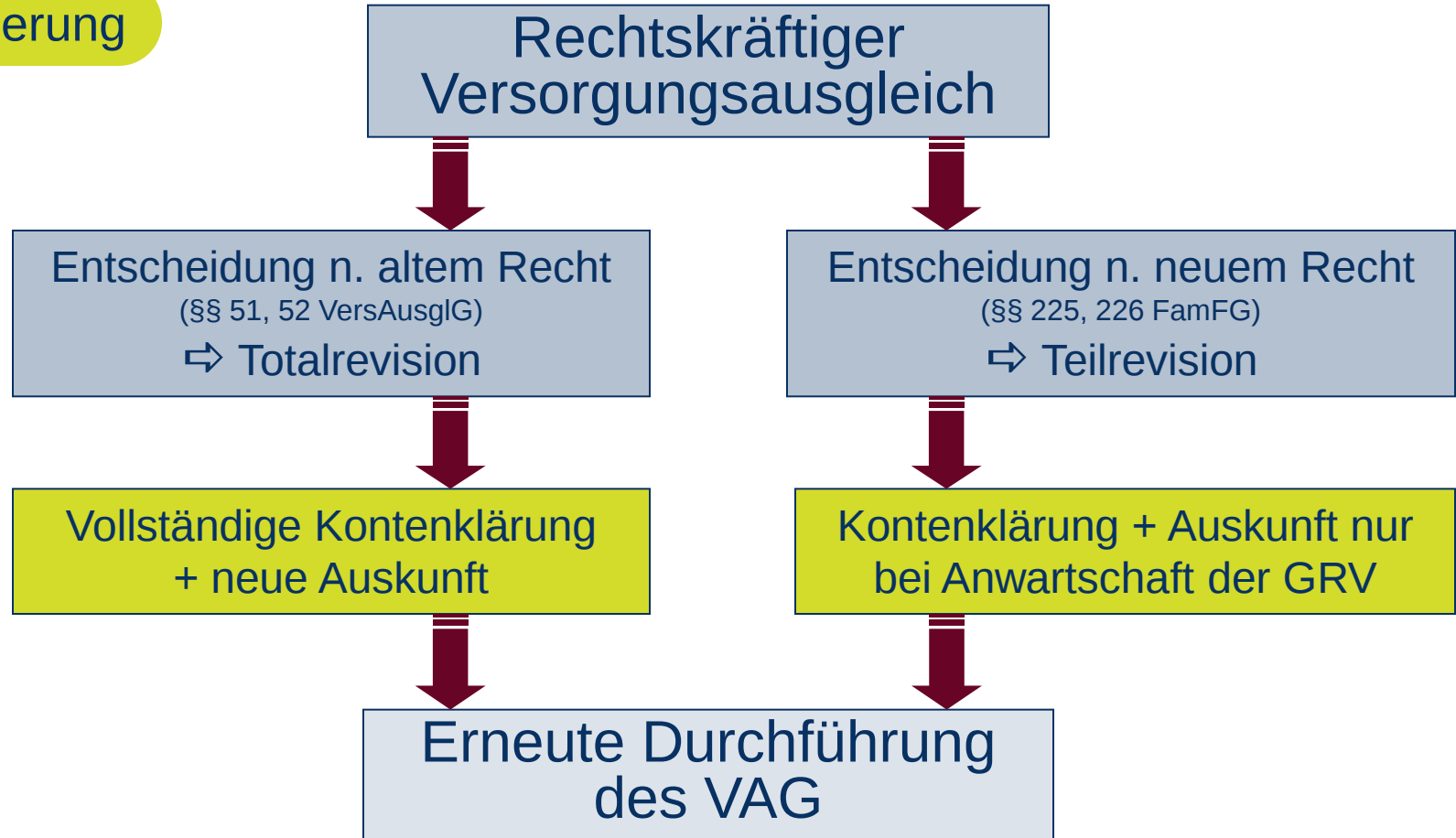
Invalidität oder
**besondere
Altersgrenze**
(§§ 35, 36 VersAusglG)

**Tod des
Ausgleichs-
Berechtigten**
(§§ 37, 38 VersAusglG)

- Prüfung des Grenzbetrages bzw. Unterhalts vereinfacht
- Todesfall wird maschinell vermerkt; Feststellung erst im Leistungsfall
- Übergangsproblematiken von Amts wegen beachtet
- **GRV-Grenzwert f. Kürzungsbetrag: 240 v. H. der Bezugsgröße** (= mtl. Rente v. 26,77 EUR)
- **noch problematisch:**
 - Anpassungsregelung wg. Unterhalt bei Gericht teilweise unbekannt
 - Anpassung nur in Regelsicherungssystemen (§ 32 VersAusglG)
 - ab Folgemonat Antragstellung, kein Anspruch für vergangene Zeiträume (§§ 34 Abs. 2 VersAusglG)
 - keine Anpassung wegen Tod an Hinterbliebene (§ 37 Abs. 1 S. 1 VersAusglG)
 - zeitnahe Kenntnis der beteiligten Versorgungsträger (§§ 34 Abs. 5, 36 Abs. 4, 38 Abs. 3 VersAusglG)
 - aufwändiges Überwachungs- und Benachrichtigungsverfahren (§§ 33 Abs. 3, 35 Abs. 3, 37 Abs. 3 VersAusglG)

Klagen?!

Abänderung



- keine Abänderung bei fehlerhafter Auskunft oder fehlendem Anrecht
- Antrag der GRV nicht ohne eigenes Interesse
- Hinweis und Merkblatt an Versicherte

Klage?!

Fazit

- Strukturreform führt auf Dauer zu niedrigeren Verfahrenszahlen und damit zu Kosteneinsparungen
- im Einzelfall erhöhter Beratungsbedarf
- Wiederaufnahme- und Abänderungsverfahren bewirken kurz- bis mittelfristigen Arbeitsmengenanstieg
- erleichterte Prüfung der Härteregelungen
- geringe Anzahl von Erstattungsforderungen
- neue „Härtefälle“?

Ihre Fragen ???



Deutsche
Rentenversicherung

Westfalen

Rainer Schulte, LA I - Grundsatzreferat, 48125 Münster

Telefon: 02 51/ 2 38 – 24 04

FAX: 02 51/ 2 38 – 16 24 04

E-Mail: [rainer.schulte\[at\]drv-westfalen.de](mailto:rainer.schulte[at]drv-westfalen.de)